



Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Der Sommer ist für viele Menschen die Zeit für Urlaub, Ruhe und Erholung. Dennoch gibt es für uns auch im Sommer einiges zu tun. So kommt es beispielsweise gerade Ende Juli / Anfang August immer wieder zu Fledermäuseinflügen in Wohnräume, mit denen die Betroffenen häufig überfordert sind – wir helfen hier gerne! Außerdem ist der Sommer die Hauptsaison für hilflos aufgefunden Jungtiere und auch Wespen und Hornissen sind in dieser Zeit hoch aktiv. Um den richtigen Umgang mit diesen faszinierenden Tieren geht es auch in dieser Ausgabe des Wietzeblicks. Eine weitere Aufgabe, die wir im Sommer durchführen, ist ein Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananöhe. Dafür werden freiwillige Helfer immer gerne gesehen! Kurze Informationen zu diesem und weiteren Pflegeeinsätzen im Herbst finden Sie unten bei den Terminen. Georg Obermayr berichtet über die Ergebnisse der NABU Aktion »Stunde der Gartenvögel« und über die Bauern-Sternfahrt zur Kampagne »Meine Landwirtschaft«. Natürlich dürfen unsere kleinen Naturschützer nicht zu kurz kommen. Erstmals können Sie den Bericht zu unserem Naturerlebniswochenende auf NABU Gut Sunder, direkt aus erster Hand, von Annika und Jan Niklas Woitke lesen. Dorothee Przesdzink wird schon mal auf die Fahrt der Rudi-Rotbein-Gruppe zum Wisentgehege in Springe, die Ende September stattfindet, hinweisen. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Wespen und Hornissen – Biologie und Tipps für einen stichfreien Sommer

von Ricky Stankewitz



Die Hornisse gehört auch zu den Wespen

Foto: R. Stankewitz

Sie werden als die »Tiger Deutschlands« bezeichnet, ihr Erscheinen löst bei einigen Menschen schlicht Entsetzen aus und dennoch sind die meisten Wespenarten friedfertig oder für den Menschen ungefährlich. Dieser Beitrag soll dazu beitragen Ängste abzubauen und ein besseres Verständnis zur Lebensweise unserer heimischen sozialen Faltenwespen vermitteln. Nehmen Sie sich etwas Zeit für den Artikel und vielleicht sehen Sie Wespen und Hornissen hinterher mit anderen Augen.

Soziale Faltenwespen kennzeichnen sich unter anderem dadurch, dass sie arbeitsteilige Sozialstaaten bilden, die sich in Königin, Arbeiterinnen und Männchen aufteilen. Namensgebend ist ihre Fähigkeit die Vorderflügel in Ruhestellung in Längsrichtung einfallen zu können. Sie bauen Papiernester, die nur einmal im

Jahr genutzt werden. Im Herbst schlüpfen die Jungköniginnen, die überwintern und im Frühjahr ein neues Volk gründen. Alle anderen Tiere des Volkes sterben im Herbst ab. Als Nahrung für die Larven werden Fliegen, Mücken und andere Insekten erbeutet und zerkaut zum Nest gebracht. Nur die Weibchen können schmerzhaft stechen und tun dies ausschließlich zum Erlegen der Beutetiere oder zur Verteidigung des Nestes. Körpermerkmale sind die »Wespentaille« (Einschnürung zwischen Brust und Hinterleib), vier Flügel, innen eingebuchtete Augen, geringe Körperbehaarung und die bekannte gelb-schwarze Körperfärbung.

Soziale Faltenwespen werden in vier Gattungen aufgeteilt. Zu den **Langkopfwespen** gehören die häufig vorkommende *Sächsische Wespe* und die *Mittlere Wespe*. Diese Arten sind friedfertig und verköstigen sich niemals an unseren Lebensmitteln. Sie bilden relativ kleine Staaten mit Völkern zwischen 100 und 500 Arbeiterinnen. Ihre Nester legen sie an geschützten, offenen Stellen, wie beispielsweise Dachvorsprüngen an.



Sächsische Wespen in einem Fledermauskasten
Foto: R. Stankewitz

Eine weitere Gattung sind die **Kurzkopfwespen**, zu denen die friedfertige, im Boden nistende *Rote Wespe* gehört. Diese Art hat eine ähnliche Lebensweise wie die Langkopfwespen. Weitere Vertreter dieser Gattung sind die *Deutsche Wespe* und die *Gemeine Wespe*. Diese beiden Arten können lästig werden und sind für die meisten Probleme verantwortlich. Sie bilden sehr große Staaten (1.000 bis über 10.000 Arbeiterinnen) und legen ihre Nester im Boden, beispielsweise in Mäusebauten oder in großen dunklen Hohlräumen, wie Rollladenkästen oder Mauerhohlräumen an. Deutsche und Gemeine Wespe gehen gerne auch mal an unsere Lebensmittel oder auch an Aas.

Jedem bekannt ist die **Hornisse**, welche die dritte Gattung der sozialen Faltenwespen darstellt. Obwohl sie die größte unserer heimischen Wespenarten ist, verhält sie sich sehr friedfertig gegenüber vorsichtigen Beobachtern. Sie bildet Staaten von 100 bis 600 Arbeiterinnen und baut ihre Nester in natürlichen Standorten wie Höhlen in alten Bäumen oder besiedelt Dank ihrer Anpassungsfähigkeit auch Vogelnistkästen, Dachböden und Verschallungen. Eine Besonderheit unterscheidet die Hornisse von den anderen heimischen Wespenarten, denn sie ist als einzige Wespe auch nachtaktiv.



Die Haus-Feldwespe kommt mittlerweile auch bei uns vor.
Foto: NABU / H. May

Durch die Klimaerwärmung konnte sich die zur Gattung der **Feldwespen** gehörende *Gallische Feldwespe*, auch als *Haus-Feldwespe* bekannte Art auch in die norddeutschen Bundesländer ausbreiten. Diese Art ist vollkommen harmlos und baut, im Gegensatz zu den anderen Arten, nur einwabige Nester ohne Papierhülle. Diese sind an geschützten oberirdischen Stellen, wie beispielsweise Dachbalken zu finden. Mit nur 10 bis 30 Arbeiterinnen gehören die Völker der Feldwespen zu den kleinsten aller sozialen Faltenwespen.

Tipps für den richtigen Umgang mit Wespen und Hornissen

Insbesondere im Spätsommer kommt es häufig zu Problemen mit Wespen. Die Völker haben zu dieser Jahreszeit ihren Höchstbestand an Arbeiterinnen, wodurch es öfter zu Kontakten mit den Tieren kommt. Zu Stichen kommt es in der Regel nur, wenn sich die Tiere bedroht fühlen. Die folgenden Tipps sollen Ihnen helfen, stichfrei durch den Sommer zu kommen.

- Ändern Sie Ihre Grundeinstellung zu Wespen und Hornissen! Die Tiere greifen niemals an, sie verteidigen sich, weil sie sich angegriffen fühlen! Machen Sie sich bewusst, dass die Tiere immer nur auf Ihr Verhalten (oder das Verhalten der Menschen in Ihrer Umgebung) reagieren. Der Anlass für einen Stich ist in den meisten Fällen vermeidbares menschliches Fehlverhalten.
- Bei Kontakt mit Wespen und Hornissen sollten Sie hektische oder gar panische Bewegungen vermeiden, weil die Tiere dies als Angriff werten.
- Pusten Sie niemals das Nest oder einzelne Tiere an! Das CO₂ in der Atemluft stellt für Wespen ein Alarmsignal dar.
- In Nestnähe stellen lange Haare oder dunkle wallende Kleidung ein Beunruhigungspotential für Wespen dar.
- Sollten Wespen in die Kleidung geraten, versuchen Sie ruhig zu bleiben und die Tiere wieder herauslaufen zu lassen.
- Bei Gewitterlagen sind Wespen schon von sich aus beunruhigt. Bleiben Sie in solchen Situationen dem Nest fern, auch wenn Sie dieses bisher problemlos betrachten konnten.
- Decken Sie, insbesondere im Hochsommer, Süßspeisen oder Getränke ab und lassen Sie Kinder aus dünnen Strohhalmen trinken.
- Versuchen Sie niemals Wespen auf eigene Faust mit ungeeigneten Abwehrmitteln zu bekämpfen. Nutzen Sie stattdessen Wespenberatungen, die Ihnen helfen können eine tragbare Lösung für Sie und die Wespen zu finden.

Wenn es doch zum Stich kommt

Abschließend soll dieser Artikel dazu beitragen bestehende Vorurteile aufzuklären. Viele kennen den Spruch „Drei Stiche von Hornissen können einen Menschen töten, sieben Stiche töten ein Pferd.“ Richtig ist, dass um einen gesunden Menschen durch Stiche zu töten, mehr Hornissen nötig wären, als in einem Volk überhaupt vorkommen. Stiche von Wespen sind schmerzhaft aber nur in Ausnahmefällen wirklich gefährlich. Nur 2-3 % der Bevölkerung sind gegen Insektengift allergisch. Auch ein stark geschwollener Arm muss noch keine akute allergische Reaktion sein, sondern ist vielmehr eine Reaktion auf die am Stachel haftenden Erreger. Wenn eine Insektengiftallergie vorliegt, kennzeichnend dafür ist, dass die Symptome (Atemnot, Herzrasen, Blutdruckabfall, Übelkeit bis zum Erbrechen, Jucken / Rötung / Pusteln am ganzen Körper) sich nicht lokal auf den Stich beschränken, sondern den ganzen Organismus betreffen, sollte sofort ein Notarzt



Nicht alles was gelb/schwarz ist kann auch stechen – hier eine Schwebfliege. Foto: Rita Schössow

hinzugezogen werden. Allergiker sollten im Sommer und Herbst ein Notfallset mitführen. Eine Desensibilisierung lässt sich mit hoher Erfolgsquote durchführen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei Dipl. Biol. Rolf Witt vom Umwelt- & MedienBüro Witt in Oldenburg, für ein hervorragendes Wespenberaterseminar und die zahlreichen Informationen, die in diesen Artikel eingeflossen sind bedanken.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511-724 69 26, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

NABU unterstützt Kampagne »Meine Landwirtschaft«

von Georg Obermayr



Aktive vom NABU zeigen Flagge für die Kampagne »Meine Landwirtschaft«. Foto: NABU / M. Franke

Am 01. Juni hat die Bauern-Sternfahrt, im Rahmen der Kampagne »Meine Landwirtschaft«, quer durch Niedersachsen mit dem Ziel Kanzleramt Berlin, in Hannover an der Marktkirche Station gemacht. NABU und NAJU Niedersachsen haben dort Flagge gezeigt und die Aktion unterstützt. Begrüßt wurden die Anwesenden von Uwe Becker von »Brot für die Welt«. Johanna Boese-Hartje als Milchbäuerin sprach über die Teilnahme an der Bauern-Sternfahrt. Der Landtagsabgeordnete Christian Meyer ging auf die EU-Agrarreform – faire Landwirtschaft? ein und der Bundestagsabgeordnete Thilo Hoppe zeigte die Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf die 3. Welt auf.

Das Ziel der Aktion ist eine andere Agrarpolitik, aber auch die Kritik an den Missständen in Niedersachsen. Die Abschlussveranstaltung unter dem Motto „Angela, wir müssen reden“ sollte der Höhepunkt der Veranstaltung sein. Es kamen junge Bäuerinnen und Bauern und unterstützende Organisationen vom Allgäu, Ostfriesland, Hessen und Mecklenburg und warben auf über 50 Veranstaltungen für eine bäuerliche, ökologische und faire Reform der EU-Agrarpolitik. Die Kanzlerin war verhindert, lud aber zur Diskussion am 24. Juni ein. Es erfolgte die Übergabe des Forderungskatalogs „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“. Dabei geht es um eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Niedersachsen, aber auch, und dies besonders, in Europa und der gesamten Welt. Der Aktionsgemeinschaft »Meine Landwirtschaft - unsere Wahl« gehören Organisationen und Initiativen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen an, die sich mit Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz, Gesundheit, sowie regionaler und internationaler Entwicklung befassen. Die Initiatoren wollen eine öffentliche Debatte anregen und daraus Forderungen entwickeln, die sie gemeinsam durchsetzen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter folgenden Links:

<http://www.meine-landwirtschaft.de>

<http://niedersachsen.nabu.de/themen/landwirtschaft/>.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr, Telefon: 0511-73 78 33, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Mit dem NABU auf Gut Sunder: Abenteuerliche Nacht im Stroh

von Annika und Jan Niklas Woidtke

Samstagsmorgen um sieben Uhr klingelte unser Wecker. Das war eindeutig viel zu früh! Noch etwas verschlafen kletterten wir aus dem Bett und packten unsere letzten Sachen für das Wochenende mit dem NABU auf Gut Sunder ein. Nach einem kurzen Frühstück ging es Richtung Treffpunkt in Langenhagen los. Der Bus stand schon bereit und nachdem wir das Gepäck verstaut und uns von den Eltern verabschiedet hatten, fuhren wir mit zehn Kindern und Silke, Christine und Ricky vom NABU-Langenhagen als Betreuer ab. Bevor es nach Gut Sunder ging, holten wir weitere Teilnehmer in Burgwedel und Burgdorf ab. Schon auf der Busfahrt hatten wir viel Spaß.



Vorfreude auf die Nacht im Stroh. Foto: K. Woidtke

Nach zweieinhalb Stunden Busfahrt kam endlich Gut Sunder in Sicht. Wir schnappten unser Gepäck und sprinteten Richtung Strohhotel, um die besten Schlafplätze zu ergattern. Als wir es uns schon gemütlich gemacht hatten, kam die Durchsage von den Betreuern, dass Jungen und Mädchen die Seiten in der Scheune tauschen sollten. Also wieder Taschen geschnappt und ab ins Stroh auf der anderen Scheunenseite. Vor dem Mittagessen spielten die Kinder Verstecken-Abschlagen oder erkundeten das Gelände. Die erste Stärkung gab es dann mit Nudeln und Tomatensauce und Milchreis mit roter

Grütze. Jetzt waren alle fit für die Rallye. In kleinen Teams sollten wir zwölf verschiedene Fragen rund um Gut Sunder beantworten. Einige Antworten fanden wir auf Informationstafeln auf dem Gelände, andere mussten wir mit unserem Naturwissen beantworten. So sollten wir vier Dinge nennen, die man in einem Naturschutzgebiet beachten muss. Für die Rudi-Rotbein-Kinder war das ein Kinderspiel.

Während der Rallye haben wir viele Frösche, Insekten, Vögel und Libellen beobachten können. Einige Libellen flogen noch ganz taumelig, da sie gerade geschlüpft waren. Im Gras hüpfen unzählige, kleine Grasfrösche herum. Annika sammelte neun dieser Minifrösche auf einmal in ihre Hände, um sie zu beobachten. Es war ziemlich schwer, die Frösche auf der Hand zu behalten, da sie ziemlich quirlig waren. Nach der Rallye hatten wir Freizeit und spielten mit einem großen Ball zusammen Rundlauf an der Tischtennisplatte. Das war ein Riesenspaß für Kinder und Betreuer und blieb nicht unser letztes Treffen an der Platte. Abends gab es eine leckere Grillparty mit Nudelsalat, Würstchen, Käsesalat und Fleisch. Nach so viel Toben an der Luft brauchten alle eine Stärkung. Die Kalorien trainierten wir uns anschließend gleich wieder beim erneuten Rundlauf ab. An der Platte ließ es sich übrigens sogar im Dunkeln gut spielen. Wenn es zwischendurch zu kalt wurde, gingen wir ans Lagerfeuer, um uns aufzuwärmen und Marshmallows im Feuer zu rösten. Nach diesem spannenden Tag fielen wir alle müde ins Stroh.



Im wahrsten Sinne ein Dauerrenner – Rundlauf an der Tischtennisplatte. Foto: K. Woidtke



Annika war immer eine der ersten im Wasser beim Staudammbau. Foto: K. Woidtke

Pünktlich um sieben Uhr krochen wir aus den Schlafsäcken, machten uns frisch und gingen an den Bach, um noch vor dem Frühstück einen Staudamm zu bauen. Das hatte schon im letzten Jahr viel Spaß gemacht. Auch das Tierfilmzentrum "Wildtiernis" durfte in diesem Jahr nicht fehlen. Die Hälfte der Gruppe ging in das Museum, die andere Hälfte in den Wald, um Käferfallen aufzustellen. In der "Wildtiernis" konnten wir die tierischen Bewohner von Gut Sunder über Kameras in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Es wurden auch Aufnahmen in der Nacht gemacht, sodass wir Fuchs und

Dachs bei einem Kampf um den Bau beobachten konnten. Bei einem Besuch auf Gut Sunder sollte man sich diese Aufnahmen nicht entgehen lassen. Nach dem Mittagessen trafen sich wieder alle beim beliebten Rundlauf. Viel zu früh waren die Eltern da, um uns abzuholen. Wir fuhren mit wenig Schlaf, vielen Mückenstichen und tollen Eindrücken am Nachmittag wieder nach Hause.

Danke an alle Betreuer des NABU aus Langenhagen, Burgwedel und Burgdorf für das abenteuerliche Wochenende im Stroh!

Rudi-Rotbein-Gruppe fährt nach Springe – Entdeckertour durch das Wisentgehege von Dorothee Przesdzink



Rotwild, wie beispielsweise der Hirsch, ist in Springe zu sehen. Foto: R. Stankewitz

Nach unserem erfolgreichen Programmangebot im Jahr 2010 hat sich das Rudi-Rotbein-Team in diesem Jahr an die Organisation einer Fahrt nach Springe gewagt. Zusammen mit den Betreuern Silke, Christine und Ricky sind die kleinen und großen Naturforscher der Rudi-Rotbein-Gruppe eingeladen, das Wisentgehege in Springe zu besuchen und es anhand einer geführten Erkundungstour kennen zu lernen.

Das Waldpädagogikzentrum des Wisentgeheges stellt uns dazu Einiges an Informationsmaterial zur Verfügung. Die Themen der Entdeckertour werden dabei auf das Alter der Teilnehmer zugeschnitten. Cornelia Tripke, pädagogische Leiterin des Zentrums, erklärt dazu: „Für jüngere Kinder, die noch Hilfe beim Ausfüllen der Bögen benötigen, bieten wir z.B. das Thema Tierspuren suchen und Gipsabdrücke anfertigen an oder den Wald mit allen Sinnen erleben. Die Älteren können die Fragen selbst erarbeiten und beantworten. Dabei geht es dann schon in Details, wie z.B. die Lebensweise der Wisente, die Rangordnung und das Verhalten der Wölfe oder das Brunftverhalten des Rotwilds.“

Da wir mittlerweile einen festen Stamm an Kindern haben, die unsere Aktionen regelmäßig besuchen, werden wir aus der Vielfalt der Themen eine spannende und altersgemäße Tour erstellen und freuen uns auf eine rege Teilnahme. Los geht es am 24.09.2011 gegen 9 Uhr in Langenhagen Mitte. Mit der S5 fahren wir nach Springe. Dann geht es auch schon los

mit der Entdeckertour! Um 13:30 Uhr ist ein Picknick vorgesehen, für das jeder seinen eigenen Proviant mitbringt. Die Flugvorführung mit Greifvögeln bildet um 15 Uhr den Abschluss unseres Ausflugs. Gegen 16:20 Uhr ist dann die Rückfahrt nach Langenhagen Mitte geplant, wo alle Kinder ab 17:15 Uhr von ihren Eltern in Empfang genommen werden können.

Da es noch allerhand zu planen und abzustimmen gibt, bitten wir bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung bis zum 27.08.11 bei Dorothee Przesdzink, Tel. 0511-63 28 44. Hier gibt es dann auch genaue Auskunft über Eintritts- und Bahnpreise. Interessierte Eltern können gerne mitfahren und sind hierzu ausdrücklich herzlich eingeladen.

Kontakt für Fragen:

Dorothee Przesdzink, Telefon: 0511-63 28 44 E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

»Die Stunde der Gartenvögel« – Ergebnisse der NABU Mitmach-Aktion von Georg Obermayr

Niedersachsen hat bei der Anzahl der gemeldeten Vögel für die NABU Mitmach-Aktion »Die Stunde der Gartenvögel« im bundesweiten Vergleich hinter Bayern und NRW, Platz 3 belegt. Bei der Aktion »Die Stunde der Wintervögel« war es noch Platz 2. Knapp 5.700 Teilnehmer in über 3.000 Gärten waren daran beteiligt und haben mehr als 112.000 Vogelbeobachtungen gemeldet. Auch hier hinkt die Aktion in Anzahl, Teilnehmer, Gärten und Vogelbeobachtungen der Winteraktion hinterher, ebenso wie bei der Aktion Mai des letzten Jahrs mit über 7.700 Teilnehmer, 4.600 Gärten und fast 170.000 Vogelfreunde. Das gilt allerdings nur für Niedersachsen. Bundesweit war die Teilnahme fast auf Vorjahresniveau.



Der Haussperling hat bei der Aktion »Die Stunde der Gartenvögel« Platz 1 belegt. Foto: G. Obermayr

Der Haussperling, auch Spatz genannt, liegt mit Abstand auf Platz 1, gefolgt von der Amsel, der Kohl- und Blaumeise und dem Star. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der Rangfolge nichts geändert. Bei der Amsel war leider ein negativer Trend zu beobachten, die anderen Populationen waren stabil. Die Trockenheit mag beim Wurmfräser Amsel zu dem Rückgang geführt haben. Insektenfräser finden hingegen für die Aufzucht ihrer Jungen ausreichend Nahrung. Bei den ersten 5 Arten wurde ein Rückgang von durchschnittlich 10 % beobachtet.

Gewinner sind die Mehlschwalbe mit ca. 30 % Zuwachs und der Mauersegler mit einer Steigerung von fast 50% mehr Beobachtungen gegenüber dem Vorjahr. Beide haben auch von dem guten Wetter profitiert. Der Vogel des Jahres mag die Gartenoasen in der Großstadt. So ist der Gartenrotschwanz in den Großstädten auf Rang 18, bundesweit jedoch nur auf Rang 31. Für das nächste Jahr sollten wir uns vornehmen, wieder Platz 2 zu belegen und auch wieder auf das Niveau von 2010 zu kommen.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr, Telefon: 0511-73 78 33, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Die Highlights sind sicherlich unsere Fledermausveranstaltungen im August und September und die Fahrt zum NABU Gut Sunder im Oktober. Auch unsere jüngsten Naturschützer bekommen wieder viel geboten. Einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen und die Möglichkeit gleich gesinnte Naturfreunde kennen zu lernen bieten auch immer unsere Stammtische. Diese werden bedingt durch den wechselnden Schichtdienst von Ricky Stankewitz kurzfristig geplant und im Internet, sowie in der lokalen Presse veröffentlicht.

Sonntag 24.07.2011 um 14:00 Uhr

Von großen und kleinen Fliegern – Radtour mit dem NABU Langenhagen

Eine Radtour rund um den Flughafen veranstaltet der NABU Langenhagen für alle naturinteressierten Bürgerinnen und Bürger. Auf einer kleinen Runde von ca. 25 km wollen wir beobachten, welche kleinen Flieger (gemeint sind hier unsere Vögel) die Nähe zu den großen Verkehrsmaschinen nicht scheuen und das Gebiet des Flughafens zu ihrem Lebensraum auserkoren haben. Hier sind besonders die weiten, offenen Flächen interessant, unterbrochen durch kleine Buschinseln, ein Biotoptyp, der sonst nur noch selten anzutreffen ist. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein verkehrssicheres Fahrrad. Wer hat, sollte ein Fernglas mitbringen. Einige Ferngläser können auch vom NABU Langenhagen gestellt werden. Bei Regenwetter muss diese Veranstaltung leider entfallen.

Treffpunkt: Gasthof Tegtmeyer Zum alten Krug, Resser Str. 1 in 30855 Langenhagen – Engelbostel.

Ansprechpartner: Gunter Halle; Telefon: 0170 / 5 45 94 14

E-Mail gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 06.08.2011, 10:00 – max. 15:00 Uhr

Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Freiwillige, die an diesen Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl sorgt der NABU! Wir bitten um eine telefonische Anmeldung oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz; Telefon: 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 27.08.2011, 13:45 bis 18:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Besuch in der Vogelklinik der TiHo Hannover

Tierarzt Dr. Legler von der Vogelklinik wird uns kurz etwas über die Arbeit in der Tierärztlichen Hochschule erzählen. Danach wird es möglich sein, die Tiere zu besuchen, die dort zurzeit in Pflege sind. Für diese Aktion braucht Ihr eine gültige Fahrkarte für die Straßenbahn (2 Zonen ab Langenhagen Zentrum, Linie 1 und 6). Wir fahren zum Bünteweg 9, 30559 Hannover. Zwischen 17:45 und 18:00 Uhr wollen wir in Langenhagen Zentrum zurück sein.

Treffpunkt: Haltestelle Linie 1, Langenhagen Zentrum um 13.50 Uhr

Ansprechpartnerin: Dorothee Przesdzink; Telefon: 0511 - 63 28 44

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 27.08.2011, 20:00 Uhr – gemeinsamer Termin mit der Rudi-Rotbein-Gruppe

European Bat Night im Wietzpark

Zur jährlichen Europäischen Fledermausnacht (European Bat Night) wollen wir die Fledermausarten im Wietzpark beobachten. Im letzten Jahr konnten hier fünf verschiedene Arten mit dem Ultraschalldetektor festgestellt werden. Wir sind gespannt wie viele Arten wir in diesem Jahr finden können. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis nach 22:00 Uhr dauern, weswegen Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen dürfen. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Treffpunkt: Wietzpark Parkplatz Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen; Telefon: 0511-73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 04.09.2011, 16:00 Uhr

Fledermauskastenvorstellung im Eichenpark

Nachdem im November 2008 gemeinsam mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) im Stadtwald und Eichenpark Fledermauskästen angebracht wurden, möchten wir überprüfen ob diese von den Tieren wieder genutzt werden.

Treffpunkt: Theodor-Heuss-Straße Ecke an der neuen Bult

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz; Telefon: 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 11.09.2011, ab 11:00 Uhr

Infostand beim niedersächsischen Renntag der Landwirtschaft auf der Neuen Bult

Erstmals im Jahr 2011 werden wir mit einem Infostand beim »Niedersächsischen Renntag der Landwirtschaft« auf der Neuen Bult vertreten sein. Wir werden zum Thema Naturschutz und Landwirtschaft und natürlich auch über unsere Projekte in Langenhagen informieren. Sicherlich wird es auch wieder die eine oder andere Mitmachaktion für Kinder und Erwachsene geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Treffpunkt: Pferderennbahn Neue Bult, Theodor-Heuss-Straße – Parkmöglichkeiten direkt an der Rennbahn

Ansprechpartner: Georg Obermayr; Telefon: 0511-73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 24.09.2011, 09:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Tagesausflug zur »Rotwildwoche« nach Springe

Wir möchten mit Euch und weiteren NABU Kindergruppen zum Wisentgehege nach Springe fahren. Dort haben wir die Möglichkeit eine Greifvogelvorführung zu besuchen. Außerdem werden in der »Rotwildwoche« verschiedene Aktionen und Führungen angeboten. Für die genaue Abfahrts- und Ankunftszeit mit der Stadtbahnlinie S5 vom Bhf. Langenhagen Mitte lest bitte den Beitrag zu diesem Ausflug in dieser Ausgabe des Wietzeblicks. Damit wir besser planen können, möchten wir Euch um eine verbindliche Anmeldung bis zum 27.08.2011 bitten. Für die Fahrt nach Springe und den Eintritt werden Kosten entstehen, die wir Euch bei Anmeldung gerne mitteilen.

Treffpunkt: S-Bahnhof Langenhagen - Mitte 08:45 Uhr

Ansprechpartnerin: Dorothee Przesdzink; Telefon: 0511 - 63 28 44

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 02.10.2011, 08:00 Uhr

NABU Gut Sunder und die Meißendorfer Teiche

Die Meißendorfer Teiche bei Winsen / Aller sind für ihre Artenvielfalt auch über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannt. Wir wollen Ihnen dieses Naturparadies nicht vorenthalten und laden zu einem Rundgang um die Meißendorfer Teiche mit einem Besuch des NABU Gut Sunder ein. Es besteht die Möglichkeit im NABU Seminarhaus am Mittagsbuffet zu speisen. Wir fahren gemeinsam mit eigenem PKW von Langenhagen nach Meißendorf. Naturinteressierte ohne eigenen PKW können nach Rücksprache an Fahrgemeinschaften teilnehmen. Es wird eine Kostenpauschale von 5,- Euro erhoben, NABU Mitglieder können für 2,- Euro an der Veranstaltung teilnehmen. Auf Gut Sunder anfallende Kosten für das Mittagsbuffet und der Eintritt zum Wildtiernis Filmzentrum (Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 5,- Euro) sind in der Kostenpauschale nicht enthalten! Wir bitten um Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 24.09.2011.

Treffpunkt: Parkplatz an der Straßenbahnhaltestelle „Langenhagen Zentrum“ Zufahrt über Schönfelder Straße / Handelshof

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz; Telefon: 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 15.10.2011, 10:00 – max. 15:00 Uhr

Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl sorgt der NABU! Wir bitten um eine telefonische Anmeldung oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz; Telefon: 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 29.10.2011, 10:00 – max. 15:00 Uhr

Zweiter Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl sorgt der NABU! Wir bitten um eine telefonische Anmeldung oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz; Telefon: 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.